

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1886**

95 (12.8.1886)

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag  
und Samstag.

Abonnementspreis  
vierteljährlich 1 M.  
50 Pf., durch die Post  
bezogen 1 M. 75 Pf.

# Der Landbote.

## Anzeiger

Einschlagsgebühr  
die kleingepaltene  
Zeile oder deren Raum  
10 Pf.  
Kleinanzeigen werden mit  
20 Pf. die Zeile  
berechnet.

Briefe und Gelder frei

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

N<sup>o</sup> 95.

Donnerstag den 12. August 1886.

47. Jahrgang

### Die 5. Säcular-Feier der Ruperto-Carola.

(Von unserem Original-Correspondenten.)

Heidelberg, 7. August.

#### Schloßbeleuchtung.

Den vorläufigen Schluß fand die Jubiläumsfeier durch die Beleuchtung der Neckarufer und des Schlosses. Eine ungeheure Menschenmenge wanderte mit Einbruch der Dunkelheit über die beiden Neckarbrücken, bald flammten da und dort Lichter auf und zunächst erstrahlte der Heiligenberg in einem Lichtmeer. Jedes Haus war beleuchtet, strahlend traten vor allem die Konturen der Villa Landsfried hervor, den Berg entlang zogen sich Lichterreihen, der Neckar war durch hellbeleuchtete lampengeschmückte Schiffe belebt, am Ufer brannten Pechkränze in großen Körben und bei ihrem Schein concertirten die Militär- und andere Kapellen. Das großherzogl. Paar fuhr am rechten Ufer entlang unter den brausenden Hochrufen der Menge. Nach 9 Uhr erstrahlte auch die Schloßruine in rothem und grünem Licht. Leider ging die Herrlichkeit nur zu bald zu Ende.

Die Zahl herbeigeströmter Fremden war sehr groß. Am Bahnhof war wiederum großes Gedränge und die Extrazüge überfüllt. Das Feuerwerk sowohl als die Beleuchtung des Schlosses waren würdig aller übrigen Festlichkeiten und hatte Herr Kesselbach wieder einmal bewiesen, was er zu leisten vermag. Alle Willen dem Neckarufer entlang erglänzten im schönsten Lichtmeer, die vielen Neckarschiffe waren ebenfalls mit vielen bunten Lampen geschmückt und so bot das Ganze das getreue Bild einer venetianischen Nacht. Auch hier kam wieder einmal Heidelberg von der Natur so überaus begünstigte Lage so richtig zur Geltung und waren die Beschauer des herrlichen Schauspielers entzückt.

#### Das Kostümfest.

Den würdigen Schluß aller Festlichkeiten bildet das Morgen Abend stattfindende Kostümfest auf dem Schlosse, über welches der „All. Jtg.“ folgendes geschrieben wurde: Schon vielfach war während der Vorbereitungen zum Jubiläum der Wunsch aufgetaucht, den mit so vieler Mühe und mit so großem Aufwand ins Werk gesetzten historischen Festzug in längerer Betrachtung, als das flüchtige Vorüberziehen sie gewährt, nochmals in Ruhe und mit Mühe genießen zu können, um namentlich auch den einzelnen Zugtheilnehmern selbst, welche ja kaum ihre eigene Truppe zu übersehen im Stande sind. Gelegenheit zu bieten, die übrigen Theile des Zuges kennen zu lernen. Um diesen vollauf berechtigten Wünschen Rechnung zu tragen, trat noch unmittelbar vor dem Beginne der eigentlichen Festwoche ein Comité, gebildet aus angesehenen Einwohnern unserer Stadt, zusammen. Und was sie beschloffen, ist so schön und richtig, daß es allseits freudigste Zustimmung und Beifall fand. Es soll danach, wie bereits bemerkt, am 8. August auf dem Schlosse ein Fest veranstaltet werden, bei welchem die Teilnehmer am historischen Festzug in ihren Kostümen erscheinen. Dabei ist beabsichtigt, die einzelnen Abtheilungen des Zuges an hierfür geeigneten Stellen des Schlosses im Freien und in den gedeckten Räumen zu vertheilen, um so auf dem natürlichen Hintergrunde des einzigen Baues und unter Ausnützung der unvergleichlichen landschaftlichen Szenerie in farbenprächtigen Gruppen noch einmal zur Erscheinung zu bringen.

Bei der Kürze der Zeit ist auf Stellung von sogenannten lebenden Bildern im gewöhnlichen Sinne des Wortes mit dem dazu gehörigen großen Apparat verzichtet worden. Dagegen werden die am Arrangement des Festzuges theilhaftigen Künstler, deren Mitwirkung gewonnen worden ist, die verschiedenen Gruppen unter Zugrundlegung einer bestimmten Idee künstlerisch zusammenstellen und auf diese Weise ein wirklich lebendes Bild in die Erscheinung treten lassen. So werden wir Otto Heinrich in den Bogenhallen des neuen Hofes lustwandeln und dann sich herabgeben sehen zu den auf der Freitreppe seines herrlichen Baues gruppierten Verkleuten und zu dem Kreise der zehenden Bürger.

Aus dem lauschigen Grün des Stückgartens wird das Hallali des Jagdzuges ertönen, während in der offenen Halle des Ruprechtsbaues die Trommel die fremden Landknechte zusammenruft. Am Brunnen des Schloßhofes, neben den Säulen Karls des Großen, lagert der reißige Zug Friedrichs des Großen und weiter oben auf der Terrasse, vor dem Defonomiegebäude wird die „fröhlich Pfalz“ ihr munteres Wesen treiben. In das Bandhaus ist die Ruprechtstruppe und der Elisabethzug eingekleidet, beide getrennt durch das vom Schloßhof über die Brücke in den Stückgarten hindurchziehende Publikum. Auch werden die einzelnen Gruppen unter Vorantritt der Musik Rundgänge in der Mitte des Schloßhofes machen. Zuletzt werden die Schranken, welche das Publikum verhindern, in die Gruppen einzudringen, fallen, und es wird dann das eigentliche gefellige Leben sich entwickeln. Tische und Bänke werden errichtet und auf dem Bretterboden im Schloßhofe und Stückgarten ruft die Musik zum Tanze. Die Beleuchtung und alle übrigen Veranstaltungen werden genau in der Weise wie beim offiziellen Schloßfest am 3. August gehalten werden. Außer elektrischer Gasbeleuchtung wird Schloß und Garten im Glanze vieler bunter Lämpchen und bengalischer Flammen strahlen. Des beschränkten Raumes wegen kann nur einer bestimmten Anzahl von Personen der Eintritt gestattet werden. Und bei der Fülle des Schönen, welche gerade dieses Fest uns verspricht, wird es nicht wundernehmen, daß die sämtlichen Plätze bereits vergeben sind. Um das Andenken dieser Stunden auch im Bilde festzubalten, hat Kunsthandwerker Edmund v. König hier vom Komitee das Recht erhalten, von den einzelnen Gruppen photographische Aufnahmen machen zu lassen. Wir wünschen dem Feste von Herzen einen schönen Verlauf. Möge es — und das ist der Wunsch, den wir ja für alle unsere großen Veranstaltungen so dringend hegen mußten — nicht zu Wasser werden.

#### Serenade.

Im Auftrag des Stadtrathes brachte heute Abend 7/8 Uhr, also nicht lange vor Beginn der Schloßbeleuchtung der hiesige „Liederkrantz“ unter Leitung seines Dirigenten Herrn Musikdirektor Halven Seiner königlichen Hoheit unserem Großherzog vom Hofe des Fürstenpalais aus ein wohl gelungenes Gesangsständchen dar, das unser Landesfürst sehr gnädig und befriedigt aufnahm. Zur gleicher Zeit hatte höchstberühmte Erlauchte Gemahlin die Damen des hiesigen Frauenvereins und sonstige distinguirte Damen im Palais um sich versammelt.

#### Politische Umschau.

Sinsheim, 11. August 1886.

Den Blättern zufolge sprach sich Seine Majestät der Kaiser dahin aus, daß von einem

allgemeinen feierlichen Begehen des Todestags Friedrichs des Großen Abstand zu nehmen sei. An der Ruhstätte des Königs in der Potsdamer Garnisonkirche soll jedoch am 17. August ein Gottesdienst unter Theilnahme von Vertretern der Potsdamer Truppentheile stattfinden. Die königliche Familie wird, soweit dieselbe in Potsdam anwesend ist, bei der Feier erscheinen.

Prinz Wilhelm von Preußen soll nun gar am 1. September als Gast des russischen Kaisers zur Jagd in Skerniewice erwartet werden. Polnische Blätter melden es. Nur, es wäre ja nicht das erste Mal, daß der jugendliche Prinz als Friedensengel nach Rußland gefandt wird.

In Hamburg hat die Polizei, wie sich jetzt herausstellt, endlich einmal einen guten Fang gemacht. In den dieser Tage in der Thalstraße verhafteten 8 Personen sind die Leiter und Führer der sozialdemokratischen Bewegung in Hamburg, Altona, Ottensen und Harburg ermittelt. Das beschlagnahmte Material ist ein so umfassendes, daß auf Grund desselben eine Anklage sich noch umfangreicher gestalten dürfte, als die Freiburger Affaire. Gleich am ersten Tag hatten die verhafteten Personen ein mehrstündiges Verhör vor dem Untersuchungsrichter zu bestehen, nach dessen Beendigung der Haftbefehl gegen sämtliche Personen erlassen ward.

Zu der Monarchenzusammenkunft, die am Montag in Gastein stattfand, verzeichnet die „Deutsche Zeitung“ das Gerücht, Graf Kalnohy komme nicht bloß nach Gastein, um die politische Bedeutung der Kaiserzusammenkunft äußerlich deutlicher zu kennzeichnen; er sei vielmehr berufen, um der Unterzeichnung eines neuen, von ihm und dem Fürsten Bismarck in Kissingen aufgesetzten Bündnisvertrages zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland beizuwohnen und die verfassungsmäßige Gegenzeichnung dieses Vertrages zu vollziehen. Als feststehend gilt, daß die russische Politik für jetzt sich wohl oder übel der unwiderstehlichen Logik der von Bismarck geschaffenen Thatchen fügen und im Orient die Tugend der Enthaltensamkeit üben werde.

Die „Wiener Abendpost“ schreibt: Der Blick der ganzen Welt ist heute auf Gastein gerichtet, woselbst unser erlauchtes Kaiserpaar, das ehrwürdige Oberhaupt des Deutschen Reiches und dessen erstgeborener Enkel weilen, um durch innigen persönlichen Verkehr die zwischen den beiderseitigen Regentenhäusern und deren Völkern bestehenden Bande der Freundschaft aufs Neue zu befestigen. Die öffentliche Meinung erblickt in diesen regelmäßig wiederkehrenden Zusammenkünften mit Recht eine bedeutame Gewähr des Weltfriedens und begrüßt dieselben deshalb mit stetig steigender Sympathie.

In Kroatien sind wegen Ausbreitung der Cholera die Waffenübungen abgeleigt. In Triest stellte der Norddeutsche Lloyd seine Fahrten nach Alexandrien ein und befährt nur die Linie Brindisi-Port Said.

Die Mehrzahl der französischen Blätter verurtheilt jetzt den Kriegsminister Boulanger, der nun grob wird, weil es ihm mit dem „Ableugnen“ nicht gelingen wollte. Das allerlustigste ist jedenfalls, daß nun auch noch die Bonapartisten behaupten, Boulanger habe in der Zeit zwischen dem Tod Napoleons III. und dem des kaiserlichen Prinzen an die Kaiserin Eugenie einen Brief gerichtet, in welchem er ihr seinen Degen zur Verfügung gestellt habe. Der Brief soll im Besitz Raimbaults, des ehemaligen Stall-

meisters der Kaiserin, sein. Ist das richtig, dann hat Boulanger ausgekriegt.

Die Arbeiterbewegung in Belgien droht immer gefährlicher zu werden. Der Verfasser des Volkskatechismus, Desuisseaux, ist der Hauptschürer. Er hat jetzt einen großen „politischen“ Katechismus herausgegeben, von dem bereits 70 000 Exemplare abgesetzt sein sollen. In demselben greift Desuisseaux unter dem Vorgeben, für das allgemeine Wahlrecht einzutreten, alle öffentlichen Einrichtungen Belgiens: Königthum, Armee, Ministerium, die Kammer, den Richterstand schonungslos an und predigte den Umsturz. Die erste Pflicht sei Herabsetzung der Civilliste auf 500 000 Frs., was für „Nichtsthun“ genug sei. Schließlich verkündet er: „Wird nach dem 15. August das allgemeine Wahlrecht verweigert, so folgt allgemeine Arbeitseinstellung auf drei Monate.“ Die Schmähchrift ist bereits von der Polizei konfisziert worden. Der König, der sehr beunruhigt ist, hat den Bürgermeister von Brüssel, Puls, zu Rath gezogen; Letzterer glaubt für die Ruhe einstehen zu können. Inzwischen hat die Arbeiterpartei für Sonntag eine neue Demonstration angekündigt. Fahnenweihe und Umzug aller Brüsseler Arbeitervereine mit Musik und Fahnen durch die Stadt! Abends großes Meeting und Kundgebung.

In Belfast in Irland gährt und kocht es fort. Am Freitag Abend ist es abermals zu einem Ausbruch gekommen. Die Unruhestifter stießen mit der Polizei und den dieselbe unterstützenden Truppen mehrere Male heftig zusammen. Etwa 50 Personen wurden dabei verwundet.

### Deutsches Reich.

Karlsruhe, 7. August. Das glänzende Gelingen des Heidelberger Jubiläumsfestes darf den Theilnehmern, der Stadt, der Hochschule und der Staatsregierung zu hoher Genugthuung gereichen. Auch der Himmel hatte ein gnädiges Einsehen; ohne Miston und ohne Mißgeschick ist die Festwoche verflungen, ein internationales Weibebündniß der Wissenschaft gefeiert in dem neuen deutschen Reiche, das auch jetzt durch das berufene Wort seiner Fürsten den Frieden Europas als sein höchstes Ziel verkündet hat. Die Staaten und Völker Europas werden dies Wort verstehen und würdigen. — Außer dem Großherzog und dem Erbprinzen sind zwölf badische oder doch in Baden wirkende Staatsmänner, Beamte, Geistliche, Gelehrte und Künstler zu Ehrendoktoren ernannt worden.

Heidelberg, 9. Aug. Dem Oberbürgermeister unserer Stadt ist folgendes Handschreiben Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs zugegangen:

„Mein lieber Herr Oberbürgermeister Dr. Wildens! Unter dem hochbefriedigenden Eindruck der festlichen Tage, welche ich in Heidelberg erlebt habe, ist es mir Bedürfnis, Ihnen auszusprechen, welche aufrichtige Anerkennung ich der liebevollen und opferwilligen Theilnahme der Einwohnerschaft Heidelbergs an der Jubiläumfeier widme, und dabei meiner Ueberzeugung Ausdruck zu geben, daß diese Theilnahme zum Gelingen dieser schönen für alle Zeit denkwürdigen Feier wesentlich beigetragen hat. Aber dieses einmüthige Zusammenwirken der Heidelberger Einwohnerschaft für die Herbeiführung eines günstigen Verlaufes der Jubiläumfeier hat für mich noch eine besondere höchst erfreuliche Bedeutung dadurch, daß diese Erscheinung davon Zeugniß gibt, welche inniger Zusammenhang zwischen der Heidelberger Einwohnerschaft und der städtischen Verwaltung besteht, deren umsichtige Leitung eine so wirksame Unterstützung durch die Bevölkerung gefunden hat. Wenn ich daher der musterhaften Haltung der Stadt Heidelberg während dieser Festtage mit herzlicher Befriedigung gedenke, drängt es mich zugleich, Ihnen, Herr Oberbürgermeister, und den übrigen Mitgliedern der städtischen Verwaltung meine aufrichtige Anerkennung für die Hingebung und Treue auszusprechen, mit welcher Sie in Gemeinschaft mit den städtischen Behörden Ihres Amtes walten. Empfangen Sie, Herr Oberbürgermeister, mit den warmsten Wünschen für das fortdauernde Gedeihen Ihrer Stadt die Versicherung meiner vorzüglichen Werthschätzung. Karlsruhe, den 8. August 1886. Friedrich.“

Berlin, 10. Aug. General v. Werder ist von seiner Stellung als Militärbevollmächtigter in St. Petersburg entbunden und zum Gouverneur in Berlin ernannt worden. — Minister v. Biers ist um 2 1/2 Uhr nach Franzensbad abgereist, nachdem er einen Besuch im Auswärtigen Amt abgestattet hatte. Unterstaatssekretär Graf Berchem gab ihm bis zum Bahnhof das Geleit.

### Ausland.

Gastein, 9. Aug. Kaiser Franz Josef ist gestern Abends 7 Uhr hier eingetroffen und wurde von dem Prinzen Wilhelm von Preußen, dem Fürsten Bismarck, dem deutschen Botschafter Prinzen von Reuß und dem Gefolge des Kaisers Wilhelm vor dem Badeschloß empfangen. Der Kaiser umarmte und küßte den Prinzen Wilhelm und drückte auf die Wärmste Bismarck die Hand, sprach mit dem Gefolge und begab sich darauf ins Badeschloß, wo ihn Kaiser Wilhelm und die Kaiserin Elisabeth am Fuße der Treppe erwarteten. Beide Monarchen umarmten und küßten sich wiederholt und zogen sich sodann in die Gemächer des Kaisers Wilhelm zurück, wo sie mit der Kaiserin und mit dem Prinzen Wilhelm etwa 20 Minuten verweilten. Die Kaiserin fuhr nach der Villa Meran zurück. Kaiser Franz Josef begab sich zu Fuß nach seinem Absteigequartier im Hotel Straubinger und wurde hierbei, wie bei seiner Ankunft, von der dichtgedrängten Menge mit enthusiastischen Hochrufen begrüßt.

10. August. Bei dem gestrigen Diner beim Kaiser Wilhelm, welchem Fürst Bismarck mit Gemahlin und Graf Kalnoky bewohnten, nahm der Kaiser von Oesterreich den Ehrenplatz ein. Rechts von ihm saß Kaiser Wilhelm, links Prinz Wilhelm, neben dem Kaiser Wilhelm die Fürstin Bismarck, neben Prinz Wilhelm Fürst Bismarck. Es wurde kein Trinkspruch ausgebracht; beide Kaiser tranken einander still zu.

Amsterdam, 9. Aug. Der Kriegsminister ordnete an, daß das 7. Infanterieregiment an den diesjährigen Manövern nicht theilnehmen, sondern in Amsterdam verbleiben soll.

Brüssel, 8. Aug. An der heutigen Arbeiterkundgebung nahmen gegen 1600 Personen Theil, welche mit einigen rothen Fahnen unter dem Gesänge der Marseillaise die Straßen durchzogen. Die Ruhe wurde nirgends gestört.

Rom, 9. Aug. Die Nachricht von einer Erkrankung des Papstes ist unbegründet. Der Papst ertheilte noch gestern Abend Audienzen. — In Mailand ist ein großer Bäckerstreik ausgebrochen. Unter 1300 Arbeitern streiken 1000.

### Verschiedenes.

\* Sinsheim, 10. August. Heute morgen traf von Offenburg die erschütternde Nachricht hier ein, daß der seit einem Jahr mit seiner Mutter dort wohnende Finanzgehilfe Herm. Schmitt beim Baden in der Ruzig den Tod durch Ertrinken gefunden habe. Der auf so überaus traurige Weise im Alter von noch nicht 19 Jahren Dahingeraffte war der einzige Sohn der verwitweten Frau Lehrer Schmitt von hier, ein braver und tüchtiger junger Mann. Den Schmerz und die Trauer seiner Mutter kann man sich denken und nimmt unsere Stadt den innigsten Antheil an dem Schicksale der hartgeprüften Frau.

\* Sinsheim, 11. Aug. Nach einem außerordentlich schwülen Tage zog gestern Abend ein schweres Gewitter, unaufhörlich blizend und polternd, am südwestlichen Horizont auf, welches jedoch bei seiner Annäherung an das hiesige Gebiet seine elektrische Spannkraft erschöpft zu haben schien, da der nach 10 Uhr niedergegangene starke Gewitterregen nur noch von einigen schwachen Donnererschlägen begleitet war. Uebrigens war das gestrige Gewitter jedermann willkommen und für mancherlei Feldgewächse unzweifelhaft von großem Nutzen. (Nachträglich laufen jedoch von verschiedenen Orten, insbesondere Hilsbach, Berichte ein, nach welchen ein das Gewitter begleitender Sturm vielen Schaden an den Obstbäumen angerichtet habe.)

§§ Borgen, 11. August. Gestern Nachts halb 11 Uhr schlug während eines heftigen Gewitters der Blitz in das Haus des Herrn Bürgermeister Schemenau und zerstörte das dadurch entstandene Feuer das ganze Anwesen. Fünftel und Fahrnisse sind versichert.

△ Redarbischofsheim, 11. August. Gestern hatten wir auf einen sehr schwülen Tag, an dem das Thermometer nahezu 24 Grad im Schatten zeigte, nachts ein furchtbares Gewitter. Glücklicherweise ging dasselbe für uns ohne Schaden vorüber, höchstens dürfte vielleicht der Tabak durch den vorausgegangenen kurzen Hagelstauer etwas gelitten haben. Raun war das Gewitter vorüber und alles beruhigt zu Bette gegangen, als mit einemmale, etwa 1/2 12 Uhr, die Feuer Signale durch die Stadt tönten. Unsere wackere Feuer-

Wehr eilte sofort, unter den Anordnungen der Herren Bürgermeister Neuwirth und Feuerwehrkommandant J. Schied, mit einer Spritze und zwei Wagen mit Mannschaften, nach der Brandstätte in Borgen, woselbst das ganze Anwesen des Herrn Bürgermeister Schemenau, durch den Blitz entzündet bereits lichterloh brannte. Um 4 Uhr Morgens kehrte die Feuerwehr wieder zurück und ist es dieser im Verein mit der allseits herbeigeilten kräftigen Hilfe zu verdanken, daß das Feuer nach mehrstündiger Anstrengung auf seinen Herd beschränkt blieb. Erhaltener Mittheilung zufolge sind das Wohnhaus und 2 Scheunen des Bürgermeisters dem verheerenden Elemente zum Opfer gefallen.

— Ein Akt landesfürstlicher Gnade ist noch vom Tage des Festzuges zu erwähnen. Der Vertreter „Friedrichs des Siegreichen“, Student Bumiller, hat wegen verschiedener Paulereien noch eine Festungshaft von 10 Monaten abzumachen, und erhielt der Großherzog hiervon Kenntniß, als er besonders den Repräsentanten eines seiner erlauchten Ahnen ins Auge faßte. Nach kurzer Rücksprache mit dem gleichfalls anwesenden Justizminister Roff, theilte der Großherzog dem neben ihm stehenden Professor Hoff mit, er könne seinem Schützling die ihn jedenfalls erfreuende Eröffnung machen, daß nach dem Wiedereintreffen in Karlsruhe der Großherzog die Begnadigung durch das Ministerium vollziehen lassen werde.

— Die Nr. 296 der Mannheimer Neuen Bad. Landeszeitung wurde am 9. d. M. durch die dortige Criminalpolizei in allen noch vorhandenen Exemplaren mit Beschlagnahme belegt. Die betr. Nummer enthielt das angebliche Manifest Königs Ludwig II., ein ganz plumpes Machwerk, das bekanntlich von der Schweiz aus verbreitet wurde. — Das mysteriöse Verschwinden eines Unterofficiers Namens Ries vom Mannheimer Grenadier-Regim. erregt dort einiges Aufsehen. Der Betreffende ist zuletzt in Neckarau gesehen worden und man vermuthet, daß er hier mit Neckarauer Burschen in Liebeshändel gerathen und dabei ums Leben gekommen ist. Einige verdächtige Burschen sind bereits verhaftet. (Nachträglicher Meldung zufolge ist der Vermißte im Rhein bei Berrheim als Leiche gelandet worden.)

— Aus Baden. Ein Festgast in Heidelberg, Justizrath Friedländer aus Frankfurt, ist am Sonntag Abend plötzlich einer Herzlähmung erlegen. — Zu den bereits gemeldeten Taschendiebstählen haben wir noch diejenigen vom Samstag zu registriren. Einem ungenannten Herrn wurde eine goldene Uhr im Werthe von 1500 Mark, einem andern eine ebenfalls werthvolle goldene Uhr nebst Kette und einem Amerikaner einige hundert Dollars aus der Tasche gezaubert. — Vergangenen Freitag hatte ein Heidelberger Dienstknecht das Unglück, von einem Pferde auf den Unterleib getreten zu werden, was nach dreitägigen schmerzlichen Leiden dessen Tod zur Folge hatte. — Der verunglückte Kutscher aus Weinheim ist ebenfalls seinen Verletzungen erlegen. — Dieser Tage überfuhr ein Fuhrmann in Mannheim einen 8jährigen Knaben, worauf der Unmensch, ohne von dem Schwerverletzten Notiz zu nehmen, davonfuhr. — In der gleichen Stadt neckte ein junges Burschen ein Wagenpferd so lange, „bis dem Thier der Geduldfaden riß, und es dem Burschen ein Ohr abbiß“. — In Hardheim mußte vor einigen Tagen einem 19 Jahre alten Burschen die (durch eine Dreschmaschine verletzte) rechte Hand abgenommen werden. — In der Nacht zum Samstag brannte die Ziegelei, Hanfweber und Kelterhaus der zwischen Rüdenthal und Hartheim gelegenen „Neumühle“ vollständig nieder. — Der in Pforzheim wohnhafte Goldarbeiter Rupp von Enzberg, welcher wegen erschwerter Körperverletzung eine 7-monatliche Gefängnißstrafe abfügen sollte, gab bei seiner Transportirung nach dem Amtsgefängniß einen Revolver auf den Schußmann, einen zweiten auf die Fußhauer ab, ohne jedoch zu treffen, worauf er mit weiteren Schüssen seinem Leben ein Ende machte.

— Aus der Pfalz. Am Dienstag Abend wurden vier Knaben von Oppau unter einer Sandgrube verschüttet vorgefunden. Während einer derselben, der bis zum Halse verschüttet war, nur leichtere Verletzungen davontrug, mußte ein zweiter, der einen Brustbeinbruch erlitt, schwer verwundet, die zwei andern als Leichen vom Platz getragen werden. — Einem mit 7 Kindern gelegneten Bergmann aus St. Ingbert wurde in der Grube „Altenwald“ durch herabfallende

Kohlen der Kopf abgeschlagen. — Ebenfalls wurde ein 3 Jahre altes Kind vor der elterlichen Scheuer durch eine umfallende Ernteleiter augenblicklich getödtet. — In Birmafenz hat am Montag Morgen ein gewisser Jakob Soffsky, ein vielbestrafter und äußerst roher Mensch, seine Frau durch einen Stich in die Brust tödtlich verletzt.

— Stuttgart, 6. August. Heute Vormittag fand im Keller eines Spirituosenhändlers in der Büddenstraße eine Benzin-Explosion statt. 6 Personen wurden verletzt.

— Von einem entsetzlichen Unglück bei Rolsand wird aus Koblenz berichtet. Am Sonntag Nachmittag halb 4 Uhr ist nämlich ein Raucher, in welchem sich 13 Personen befanden, an die Kette der Pierponte gestoßen und umgeschlagen. Fünf der Insassen, einschließlich des Führers, sind ertrunken. Die Verunglückten waren größtentheils Fremde, in Sommerfrische befindliche.

— Mitte voriger Woche brach um 2 Uhr Nachmittags in dem Hinterhause einer Weinwirtschaft in Bingen a. Rhein ein Brand aus, welcher 14—15 Hintergebäude vollständig und 4 Wohnhäuser theilweise in Asche legte. Abends 6 Uhr war der Brand gelöscht.

— In Gaub am Rhein, da wo der alte Blücher in der Neujahrsnacht 1813/14 den Strom übertritt und die Franzosen verfolgte bis nach Paris, da soll dem alten Marschall Vornwärts ein schlichtes Denkmal errichtet werden. Die Bürger von Gaub haben den Anstoß dazu gegeben und Kaiser Wilhelm, der als 17jähriger Jüngling den Uebergang mitmachte, ist auch dafür.

— In mitternächtiger Stunde taumelte ein Trunkener in den Straßen Jherlohn's hin und her. Rohe Burischen sahen ihn, gedachten einen Spaß zu machen und hingen ihn an die Hausglocke des Bürgermeisters auf. Die Glocke läutete Sturm: denn der Arme hing nicht ruhig,

der Bürgermeister eilte hinunter, fand den Gehängten und schnitt ihn ab, gerade noch zu rechter Zeit. Die rohen Burischen waren davon geeilt, sind aber verrathen und werden ihren Streich schwer büßen.

— Fürstbischof Herzog von Breslau ist schwer erkrankt. Das fürstbischöfliche Generalvikariat hat öffentliche Gebete für den Oberhirten angeordnet.

— Einem Holzhändler in Camburg sind in voriger Woche 600 Mark in Gold aus einem verschlossenen Sekretär gestohlen worden. Der Verdacht lenkte sich auf zwei Brüder, deren einer 16 $\frac{1}{2}$ , der andere 14 $\frac{1}{2}$  Jahre alt ist, die flüchtig geworden sind. Es gelang bis jetzt nur einen derselben zu verhaften und ins Gefängniß abzuführen. Dieser „junge Herr“ verlangte unlängst von seinem Lehrer in der Fortbildungsschule mit „Sie“ angeredet zu werden.

— (Die Dummen werden nicht alle), sie nehmen vielmehr zu, denn in Südtirol kauften sich für schweres Geld 17 Personen beiderlei Geschlechts bei einer Kartenlegerin „Liebespulver“, welches je nach Bedarf Zu- oder Abneigung bewirken soll. Die Kartenlegerin hat dafür aber 18 Tage zu sitzen.

— Bodenscheuen resp. kurzfristigen Pferden kann jetzt auch geholfen werden. Ein geschickter Optiker hat für einen Schimmel in Eisenach eine Pferdebrille angefertigt. Wenn nur nicht die schon früher erfundene grüne Brille ist, die Hobbelpäne als Heu erscheinen läßt.

— Schweizerische Blätter melden den am 23. Juli in Chaurdefonds erfolgten Tod des Menageriebesizers F. Kleeberg. Bei der Auffahrt seiner Wagen an schief gelegenen Platze stürzte einer derselben um, schlug Herrn Kleeberg zu Boden und drückte ihm das Rückgrat ab. Die

Theilnahme der Bevölkerung von Chaurdefonds an diesem Unglück sei eine außerordentliche gewesen.

— Von der wohlklingenden *Aliteration* im Namen Heinrich Heine hat man gar oft schon gesprochen. Kürzlich aber sagte mit seinem Lächeln der bekannte Physiker Helmholtz in Berlin: „Das ist noch nichts; in dieser Beziehung könnte ich es wohl mit dem Dichter aufnehmen, denn vor 25 Jahren lautete die gewöhnliche Aufschrift der an mich gerichteten Briefe: Herr Hofrath Hermann Helmholtz, Hochwohlgeboren, Heidelberg, Hauptstraße.“

— (Ein Schachmittel.) „Was, Du tragt einen Ehering? Du bist doch nie verheirathet gewesen!“ — „Nur als Präservativmittel gegen die Hoffnungen der Mütter heirathsfähiger Töchter.“

— (In der Physikunde.) Lehrer: „Was geschieht, wenn ein Licht unter einem Winkel von 45 Grad in's Wasser fällt?“ — Schüler: „Es löst aus.“ — (Papa beim Mittagessen zum kleinen Otto): „So, nicht einmal Kalbsbraten ist Dir gut genug! Als ich noch so klein war, wie Du, habe ich nur Suppe und Kartoffeln bekommen.“ — Otto: „Gelt, Papa, da hast Du es bei uns schon viel besser?“

— (Curiose Frage.) Vier Jäger (die zusammen auf einen Hasen geschossen, ohne zu treffen): „Wer hat nun wieder gefehlt?“

— (Mißverstanden.) Ein Geistlicher, der in Gegenwart eines neu vermählten Paares im Begriffe stand, einen Trauungschein auszufertigen, aber momentan des Datums nicht ganz sicher war, sagte mit einem Blick auf die Braut: „Nicht wahr es ist der Fünfte?“ — „D, nein Hochwürden“, rief die Braut unwillig, es ist erst mein Zweiter!“

**Anwältliche 5 pCt. fundirte Rente von 1881.** Die nächste Ziehung findet am 1. September statt. Gegen den Courverlust von ca. 2 $\frac{3}{4}$  pCt. bei der Ausloosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 11 Pf. pro 100 Mark.

Bremen, 4. August 1886. Der Postdampfer des Nordd. Lloyd „America“, ist heute wohlbehalten in Baltimore angekommen.

### Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Sinsheim und die Amtsgerichtsbezirke Sinsheim und Neckarbischofsheim

#### Tages-Ordnung

zur Schöffengerichtssitzung vom Samstag, den 14. Aug. d. Jz. Vormittags 8 Uhr.

1. J. A. S. gegen Schuhmacher Valentin Baumann und Katharina Stolz, Ehefrau des Adam Baumann in Mohrbach wegen Diebstahls bezw. wegen Heblerei.
2. J. A. S. gegen Christoph Rastig, Seiler und Landwirth von Hoffenheim wegen Unterschlagung.

Vormittags 9 Uhr.

3. J. A. S. gegen Christian Straub, Landesprodukten-Händler von Rappenaun, wegen Hausfriedensbruch und Beamtenebeidigung.

Vormittags  $\frac{1}{2}$  10 Uhr.

4. J. A. S. gegen Philipp Jakob Schäfer von Schönberg wegen Körperverletzung.
5. J. A. S. gegen Karl Ludwig Hauert, Landwirth, von Hoffenheim und Landwirth Jakob Kaiser von da wegen Beamtenebeidigung und Widerstands gegen die Staatsgewalt.

6. Privatklage der Ehefrau des Kaufmanns Lang von Michelfeld, Rechtsklägerin gegen Michael Kreuzwieser von da z. Zt. in Waldangeloch wegen Verleumdung.

Sinsheim, 10. August 1886.

Gr. Amtsgericht.

Schindler. [1159]

#### Deffentliche Versteigerung.

Freitag, den 13. August, Vormittags 11 Uhr,

werde ich im Rathhause zu Sinsheim 1 Kassenstrank gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Sinsheim, den 6. August 1886. Der Gerichtsvollzieher: Thum. (1161)

#### Deffentliche Versteigerung.

Aus der Konkursmasse des Bierbrauers und Landwirths Heinrich Werner von Zuzenhäusen werden am Freitag, den 13. August 1886, Vormittags 11 Uhr,

im Rathhause in Zuzenhäusen ca. 11 Morgen 3 Viertel 58 Ruthen Weizen in 14 Parzellen und

ca. 4 Morgen 3 Viertel 80 Ruthen Klee in 4 Parzellen öffentlich versteigert.

Sinsheim, den 10. August 1886. Der Konkursverwalter: Theodor Hoffmann. (1160)

In Sinsheim wird der **Kirchweihe-Jahrmarkt** am Montag, den 16. August abgehalten. Sinsheim, den 11. August 1886. Bürgermeisteramt. Speiser.

#### Einladung.

Der evang. Verein für äußere Mission feiert sein Jahresfest nächsten Mittwoch, den 18. August, Vormittags  $\frac{1}{2}$  10 Uhr,

in der evang. Kirche zu Sinsheim. Die Herren Pfarrer Wenger, Abgeordneter von Basel, Missionar Guppenbauer aus Westafrika und Pfarrer Spengler von Nöttingen

werden Ansprachen halten. — Am Schlusse des Gottesdienstes wird die Generalversammlung mit den Herrn Abgeordneten abgehalten.

Zu diesem Feste laden wir die Missionsfreunde herzlich mit der Bitte ein, der Herr der Mission wolle dazu reichen Segen geben.

[1155]

Die Direction.

#### Grossh. Realschule zu Wimpfen a. Neckar.

Beim des neuen Semesters am 20. Sept. Aufnahme neuer Schüler am 18. Sept. Einjähriger, erfolgreicher Besuch der obersten Klasse berechtigt ohne weiteres Examen zum Einjährigen Dienst. Auskunft ertheilt

[1158]

die Direktion.

**Frachtbriefe** empfiehlt die Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim.

#### Bad Schumb.

Kalte, warme,

Sool- und Douchebäder

können jeden Tag von Morgens 6 Uhr bis Abends 8 Uhr genommen werden. Preise der Bäder: für ein kaltes Bad 20 Pfg., für ein warmes Bad 40 Pfg. Im Abonnement billiger.

Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß auch wieder Wäsche zum Bleichen in meinem Garten angenommen wird.

#### Junge Mädchen

finden in einer guten Familie Heidelbergs liebevolle Aufnahme, sorgfältige Erziehung und Gelegenheit zu ihrer weiteren Ausbildung in Sprachen und Wissenschaften, Erlernung des Haushalts und gefälliger Formen. Adresse: Frau Dr. Kroll, Märzgasse 3.

#### Zu vermietthen

die untere Wohnung meines Hauses, nebst Zugehör an der Eisenbahnstraße. [1152] Wilh. Kaufmann.



Wegen Todesfalls wird eine 25 Hektar Garten, Feld und Wiesen haltende Grundbesitzung in schöner Gegend und gutem Flur mit ganzer Erndte und lebendem und todttem Inventar sofort verkauft.

Wohn- und Wirtschaftsgebäude theils neu und Alles in gutem Stande.

Sehr billiger Kaufpreis 42 000 M., Anzahlung 20 000 M.

Zu erfragen bei Stadtkämmerer Friedrich Lich zu Königsberg in Franken. [1102]

## Einladung.



Sonntag und Montag, den 15. und 16. d. M., wird zur Feier der hiesigen **Kirchweihe**

bei mir **Tanz-Belustigung** bei guten Speisen und Getränken abgehalten. **Samstag Abend** Mehlsuppe mit neuem Sauerkraut.

**C. Betsch**  
„zur Sonne.“

[1162]

Steinsfurth.



Sonntag, 15. August 1886,  
**Erntetanz.**

[1154] Gasthaus zum Lamm.

## Auf die Kirchweihe!

Extra gute Essig-Preßhefe, dünne fleischige Zwetschgen, kleine und große Rosinen, gemahl. Bimst, Mandeln, gestoßener Zucker, Citronat u. s. w. u. s. w.

Alles in bester Qualität empfiehlt

**E. Erpf,**  
Conditior.

(1154)

**Paniermehl,**  
**Eier-Nudel,**  
**Zwetschgen, sehr gute.**  
(1150) **C. Spiegel.**

Ia. neue holl.

**Voll-Häringe**

soeben eingetroffen bei  
(1143) **C. Spiegel.**

**Jakob Doll,**

Sinsheim

empfehl billigt  
**Universal-Tintenfass,**  
**Scharlach-, carmin- und**  
**Violette Salon-Tinte,**  
**Blaue Tinte,**  
**Beilschblau Copir-Tinte,**  
**Tiefschwarze Doppel-Copir-**  
**Tinte,**  
**Schultinte vom Fas pr. Ltr. 30 Pf.**  
**Stempel-Farbe,**  
**Gummi in Flacons,**  
**Pack- und Siegellack,**  
**Oblaten in jeder Größe.**

Schwarzen und braunen

**Theer**

empfehl  
(780) **Carl-Fischer**

## Bauarbeiten = Vergebung.

Zur Erweiterung der Küche im evangelischen Pfarrhaus zu Helmstadt sollen zur Ausführung im Accord vergeben werden

	im Anschlag zu	M. Pf.
Grab- und Maurerarbeit		272.24
Steinhauerarbeit		51.95
Zimmerarbeit		47.73
Schreinerarbeit		43.25
Glaserarbeit		12.—
Schlosserarbeit		23.50
Anstreicherarbeit		6.—

Angebote hierauf, auf die einzeln, als auch auf die ganze Arbeit, wollen verschlossen und mit der Aufschrift Angebot versehen längstens bis 15. August im Pfarrhaus zu Helmstadt abgegeben werden, wo auch Plan und Ueberschlag zur Einsicht aufliegen.

Helmstadt, den 9. August 1886.

Der ev. Kirchengemeinderath.

## Heidelberg.

**Hôtel und Weinrestaurant**  
**„Pfälzer Hof“.**

Restauration a la carte. — Bürgerlicher Mittagstisch.

Zimmer von M. 1.20 an.

Separate Säle zum Abhalten von Hochzeiten etc.

Inhaber: **Carl Müller,**

früher Hotelkoch.

[1114]

## Die Darmstädter Kaffee-Brennerei

mit Dampfbetrieb

von

**Plaut & Vogel,**

Darmstadt,

empfehl ihre nach eigener Methode gebrannten Kaffees in Paqueten von  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Pfd. Preis pr. Pfd. 1.20 und 1.40.

Niederlagen bei:

Herrn **C. W. Rothenhöfer** in Rappenaу.

„ **Ph. Ritter jr.** in Donsfeld.

„ **Hermann Saller** in Grombach.

„ **Jakob Schweikert** in Siegelbach.

„ **M. Nielaus** in Treschklingen.

Man bittet genau auf die Schutzmarke zu achten.

## Fußbodenglanzack

in vorzüglicher Qualität empfiehlt

billigt

[577]

**Wilhelm Scheeder.**

Auflage 344,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.



**Die Modenwelt.**

Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich M. 1.25 = 75 Kr. Jährlich erscheinen: 24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend

gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche etc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens-Christen etc.

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W, Potsdamer Str. 38; Wien I, Dvergasse 3. [126]

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen nach Amerika**

in 9 Tagen

machen. Näheres bei **C. L. Sickinge,** Sinsheim. **Karl Stocker,** Rappenaу. **Jac. Oster,** Steinsfurth.

## Syndetikon.

Klebt, leimt, kittet Alles, was im Hause zerbrechen kann und zerbrochen wird: Möbeltheile, Papier- und Lederwaren, Glas, Porzellan, Marmor, Alabaster und Gypsfiguren, Eisen etc. Zu haben bei **G. Münzesheimer.**

Sinsheim.

Neue patentirte **Schweißstrümpfe- & Socken** empfiehlt stets äußerst billigt **Hermann Apfel,** gegenüber dem Rathhaus.

## Sonnenschirme

für Damen und Herren, billigt bei **Sugo Seufert** am Marktplat.

Reparaturen an Sonnen- und Regenschirmen werden bestens ausgeführt.

## Incarnat-Klee

empfehl **C. L. Sickinge.**

## Carl Strittmatter

**Möbelhandlung in Hoffenheim** verkauft unter Garantie fortwährend selbstverfertigte Möbel zu sehr billigen Preisen. Zugleich empfiehlt derselbe seine Möbelwagen zu Umzügen. [334]

## Das grosse Bettfedern-Lager

**William Lübeck in Altona**

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 Pf. d. a. vorzüglich gute Sorte 1.25 Pf. „ Prima Halbdaunen 1.60 Pf. „ und 2 Mk. „

Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. NB. Umtausch gestattet.

Es werden von heute an täglich bis zu 250 Liter süße

## Milch

gesucht. Offerten unter Preisangabe per Liter vermittelt die Expedition d. Blattes. [1137]

Sächs. Tuschu u. Cordschuhe m. holzgenag. festen Tuschuhlen für Frauen Dutz. 11 M. Bei großer Abnahme freil. nahme bill. Her. G. Engelhardt, Zeitz.

Sinsheim.

## Fliegenetze

und

## Ohrenkappen

zum Schutze der Pferde empfiehlt **C. A. Gmelin** (788) gegenüber dem Rathhaus.

Eine reichhaltige Auswahl recht dauerhafter für jeden Gebrauch passender

## Schwämme

empfehl billigt **Carl-Fischer.** [319]

Ia. neue

## grüne Kernen

empfehl billigt **M. Erggelet.**

## Alle Sorten Oelfarben

fertig zum Anstrich billigt **C. L. Sickinge.** [1101]